



«Frutigländer», 22.05.2020

«Manche wuchsen regelrecht über sich hinaus»

BILDUNG Auch die Musikschule Oberland Ost (MSO) und die Musikschule unteres Simmental und Kandertal (MUSIKA) nahmen vor einer Woche den Präsenzunterricht wieder auf – nach Monaten ohne Konzerte, aber voller Austausch.

Gerade beim Unterrichten von Musik sind die Sinne ja unabdingbar. Der fehlende direkte Kontakt ist da ein grosser Verlust für beide Seiten. Andere Nachteile beim Fern-Musikunterricht sind klangliche Defizite oder Bewegungsabläufe, die schwer zu eruieren sind. Was den MusikerInnen in den letzten Wochen wohl am meisten fehlte, sind die fehlenden Konzerte, aber auch der Gruppenunterricht.

Aber es gab auch grosse Vorteile: Der zwischenmenschliche Umgang mit den SchülerInnen und den Eltern wurde intensiviert. Neue Unterrichtsformen wurden ausprobiert. Die Schü-

lerInnen hatten die Möglichkeit, ihren Lehrpersonen Aufnahmen, selbst komponierte Lieder usw. zukommen zu lassen: «Der Austausch war während sieben Tagen pro Woche möglich. Daraus entstanden neue Ideen und Möglichkeiten. Die Kinder nahmen das Instrument mehr und gern in die Hand», äussert sich eine der Lehrpersonen. «Manche wuchsen regelrecht über sich hinaus.»

Ein Blick ins Wohnzimmer

Trotz Distanz entstand Nähe: Die Musikschulen verbanden sich, und den Lehrpersonen erschloss sich durch

den Blick ins Wohnzimmer die «Übersituation» der Kinder. Und: Es konnte auch am Vormittag Musikunterricht erteilt werden, was sonst wegen des Schulunterrichts nicht möglich ist.

Was nun mit allen Sinnen zu erleben ist: die Freude der Kinder, wieder real anwesend zu sein und am Präsenzunterricht teilnehmen zu können – die Erfahrungen indes werden als Bereicherung mitgenommen. Und was sich besonders zeigte: In Krisenzeiten hat Musik einen hohen Stellenwert. Sie tut gut, sie heilt, sie ist ein «psychohygienisches Werkzeug».

REDAKTION / PRESSEDIENST MSO & MUSIKA

Ab sofort besteht wieder die Möglichkeit, MUSIKA-Schnupperlektionen zu nehmen.